

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold und Horb.

No 51.

Dienstag, den 27. Juni

1848.

Oberamt Nagold.

Brandschadens-Umlage.

Unter Hinweisung auf die Ministerialverfügung vom 12. d. M. (Regierungs-Blatt Seite 277) werden die Ortsvorsteher angewiesen, für Richtigstellung der Brandversicherungskataster nach dem Stand vom 1. Juli unverweilt zu sorgen, die Aenderungs- und Umlags-Urkunden in aller Balde hieher einzusenden, die Beiträge rechtzeitig zum Einzug bringen und die erste Rate im Monat Juli an die Amtspflege abliefern zu lassen. Den 24. Juni 1848.

K. Oberamt. Baur, A.-B.

Gemeinschaftliches Oberamt Horb.

Unter Beziehung auf den Hilfsruf im Amts- r. Blatt No. 48, betreffend die Unterstützung der durch Brand Verunglückten in Thalheim, Oberamts Zuntlingen, werden die gemeinschaftlichen Aemter aufgefordert, in der Sache auf geeignete Weise thätig zu seyn, und die eingehenden Liebesgaben an den Herrn Oberamtspfleger Gräßle hier abzuliefern. Den 21. Juni 1848.

Königl. gemeinschl. Oberamt.
Lindenmajer. Holl.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation r. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter den Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

1) Heinrich Wagner, Schuster von
Berned,

Freitag den 28. Juli d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

2) Michael Großmann, Bier-
brauer von Barth,

Samstag den 29. Juli d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.


ad 1) den $\frac{13}{22}$ Juni 1848.ad 2) den $\frac{17}{22}$ April 1848.Königliches Oberamtsgericht.
Berner.

Stiftungspflege Herrenberg.

Herrenberg.

Früchten-Verkauf.


Am Montag dem 1. Juli d. J.

werden auf der Spitalfir-
che allhier20 Scheffel Roggen und
10 Scheffel Haber vom Jahr 1847 guter Qualität im
Aufstreich gegen baare Bezahlung
verkauft;wozu die Liebhaber auf
Bormittags 9 Uhr
eingeladen werden.

Stiftungspflege.

Forstamt Altenstaig.

Holzverkauf.

In nachstehenden Revieren werden an den unten genannten Tagen folgende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich ver-
kauft:

I. Revier Enzklösterle:

Am Freitag und Samstag
dem 7. und 8. Juli 1848,

Staatswald Schöngarn:

864 Stämme Langholz,

208 Stücke Säglöge,

3 Stücke schwache Eichen,

5 Stücke schwache Birken,

2 1/4 Klafter eichene Scheiter,

1 1/4 Klafter eichene Prügel,

3/4 Klafter tannene Scheiter,
12 3/4 Klafter tannene Prügel,
52 1/2 Klafter tannene Reispügel;

Staatswald Wanne:

203 Stämme Langholz,

56 Stücke Säglöge,

1 Stück Eiche,

2 Klafter eichene Scheiter,

4 3/4 Klafter tannene Prügel,

9 3/4 Klafter Reispügel.

Zusammenkunft am 7.

Bormittags 9 Uhr

im Schöngarn, in der Nähe des Wei-
lers Nonnenmist.Das Lang- und Klobholz wird am
ersten Tag verkauft.

II. Revier Altenstaig:

Am Montag und Dienstag

dem 10. und 11. Juli 1848,

Staatswald oberer Hochwald:

762 Stämme Langholz,

32 Stücke Säglöge,

42 1/2 Klafter tannene Scheiter,

20 1/2 Klafter tannene Prügel,

13 Klafter tannene Rinde,

3 Klafter tannene Reispügel;

Staatswald Nonnenwald:

351 Stämme Langholz (meist sehr
stark),

42 Stücke Säglöge,

75 Stücke tannene Stangen,

41 1/2 Klafter tannene Scheiter,

16 1/4 Klafter tannene Prügel,

8 Klafter Rinde,

4 Klafter Reispügel,

1 Klafter Abfauholz.

Zusammenkunft am 10.

Bormittags 9 Uhr

im Hochwaldschlag, oberhalb der Hoch-
waldsteig bei Mohnhardt.Das Lang- und Klobholz kommt am
zweiten Tag zum Verkauf.

Altenstaig, den 23. Juni 1848.

Königliches Forstamt.

Grüninger.

Forstamt Altenstaig.

Revier Pfalzgrabenweiler.

Erledigte Waldschützenstelle.

Die Bewerber um die in Erledigung

gekommene Stelle eines königlichen Waldschützen zu Herzogswiler, mit der ein jährlicher Gehalt von 190 fl., einschließlich 2 Klafter Buchenscheiterholz, verbunden ist, haben sich unter Anschlag von Prädikats- und Vermögenszeugnissen bei der unterzeichneten Stelle in den nächsten 14 Tagen schriftlich zu melden.

Altensraig, den 22. Juni 1848.
Königliches Forstamt.

Mindersbach,
Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete, als Güterpfleger des Johann Georg Lodi, Bauers dahier, verkauft am

Montag dem 3. Juli d. J.,

Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufsteich gegen drei Jahreszinseln an den Meistbietenden:

Gebäude:

- 1) Ein zweistöckiges Haus und Scheuer unter einem Dach nebst Hofrathen dabei.
- 2) Ein neu erbautes einstöckiges Gebäude, worin eine Waldsamen-Dörre eingerichtet ist, mit feuerfestem Gewölbe, ohne den darunter befindlichen Keller.

Gärten:

- 3) 11 1/2 Ruthen Grasgarten außen im Dorf.
- 4) 3 1/2 Ruthen auf der Hoffstet.
- 5) Die Hälfte an 1/2 Viertel 1 3/4 Ruthen unter der Brönnigasse.
- 6) Die Hälfte an 1/2 Viertel 9 Ruthen im vorderen Spechtthal, der Eselrain genannt.
- 7) Die Hälfte an 1/2 Viertel 3 1/2 Ruthen unter der Brönnigasse.

Wiesen:

- 8) 1 1/2 Viertel 10 Ruthen im Mindersbacher Thal.
- 9) 2 1/2 Viertel 14 Ruthen in der Aekersbalden.

Acker. Zeltg Mühlwägen:

- 10) 3 1/2 Viertel 3 1/4 Ruthen und 3 1/2 Viertel 3 1/4 Ruthen auf dem Eisberg.

Zeltg Riehardts:

- 11) 3 Viertel 9 Ruthen in der Raidt.
- 12) Die Hälfte an 1 Viertel im Zimmeler.
- 13) 1/2 Viertel 9 1/2 Ruthen in großen Wäldern.

- 14) 1/16 an 6 Morgen in der Hoffstet.
- 15) 2 Viertel 6 1/2 Ruthen in der hintern Egart.
- 16) 2 Viertel im Lindich.

Zeltg Stöck:

- 17) Die Hälfte an 1 Morgen 1/2 Viertel 5 Ruthen im Stöck.
- 18) Die Hälfte an 1 Morgen 1/2 Viertel 5 Ruthen allda.
- 19) Die Hälfte an 1 Morgen 16 1/2 Ruthen im Herrenacker.
- 20) 1 1/2 Viertel 3 1/2 Ruthen in der Buchbalden.
- 21) 1 1/2 Viertel 5 Ruthen auf der Buchbalden.
- 22) 1 1/2 Viertel auf der Buchbalden.
- 23) 1 1/2 Viertel 9 Ruthen im Stöck.
- 24) 3 Viertel 9 1/2 Ruthen im Schnebele.
- 25) 1/2 Viertel 7 Ruthen in den Kreuzäckern.
- 26) 1/2 Viertel 2 1/2 Ruthen Royals, 1 Viertel 2 1/2 Ruthen Herren- und 1 Viertel 12 1/4 Ruthen eigenes Feld, der untere Straßacker.

- 27) 1 1/2 Viertel 11 1/8 Ruthen im Stöck.
- 28) 2 Viertel in der hintern Egart. Waldungen und Egarten:
- 29) 1 1/2 Viertel 14 1/16 Ruthen (1/4 an 1 Morgen 1/2 Viertel und an 3 Viertel) im Haardt-Acker.

- 30) Die Hälfte an der Hälfte von 1 Morgen 1 1/2 Viertel 7 Ruthen und die Hälfte an dem vierten Theil von 2 Morgen 2 1/2 Viertel Lan-

- nenwald, der untere Haardt-Acker genannt.

Ebhäuser Markung.

- 31) 1 1/2 Viertel 12 Ruthen im Mindersbacher Thal.
- 32) 1 Viertel 16 Ruthen 4 Schuh im Spechtthal.
- 33) Die Hälfte an 1 1/2 Viertel, den vierten Theil an 1 1/2 Viertel 14 1/2 Ruthen und den vierten Theil an 1 1/2 Viertel 4 Ruthen im Mindersbacher Thal.

- 34) 1 1/2 Viertel 13 Ruthen im Mindersbacher Thal.
- 35) 1/8 Morgen 14 Ruthen am vorderen Spechtthal.
- 36) 1/8 Morgen 24 Ruthen am vorderen Spechtthal.

- 37) 1 1/2 Viertel in der Annameshalden oder Desele.
- 38) Die Hälfte an 1 Morgen 1 Viertel

tel 2 1/2 Ruthen in der Annameshalden.

39) 1 Morgen 1 1/2 Viertel in der Annameshalden.

Indem die Liebhaber dazu auf oben bestimmte Zeit auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden, richtet man die höfliche Bitte an die Herren Ortsvorsteher, diesen Verkauf in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.
Den 6. Juni 1848.

Güterpfleger:
Jakob Borkhardt.

Altensraig Stadt.

Waarenlager

und

Fabrikversteigerung.

Am Freitag dem 30. dieses wird mit der Auktion in Kaufmann Joseph Bro-



gier's Hause fortgeführt, und kommt

vor:
Schreinwerk, Betten, Bücher, Mannskleider, ein vorzüglicher Wiener Flügel, ein vier-eimriges Faß und allerlei Hausrath. Sodann

Sonntag den 31. verschiedene seidene und baumwollene Pänder und Fäden, Farbwaaren, Tabake, circa 80 Centner Schmitz- und Gasseisen, wobei Platten, Oval- und Kochöfen, Kunsthasen und Platten. Sodann verschiedener Sattler- und Schreiner-

Handwerkszeug, Knöpf und Fasz-Rieten, Eisengewicht und Waagen, wobei eine große Waage, die 10% trägt, sich befindet.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen lassen zu wollen.
Den 23. Juni 1848.

Güterpfleger Lieb.

Berned,
Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des verstorbenen Friedrich Stoll, gewesenen Bürgers und Bauers dahier, wird

nachstehendes Gebäude und Liegenschaft am 17. Juli d. J. zum erstmaligen Verkauf ausgesetzt. Solches enthält:

Die ne un E circa ga Gefa Di benam auf die Den

Wie Nach Webers Sa und die



Die 1) in flo E ler 2) 1 3) 1 fel 4) 1 5) 1 fel fun 6) un plo

Woz auswär Zeugniss and S eingelad und S chung d Den



Die Hälfte an einer Bebauung
nebst der Hälfte an einer Scheuer,
unter einem Dach, im untern
Städtchen an der Straße;
circa 2 Morgen Acker und ein Wurz-
gärtchen bei dem Hause.
Gesamm-Anschlag . . . 400 fl.
Die Liebhaber wollen sich an oben
benanntem Tag,
Mittags 1 Ubr,
auf hiesigem Rathhaus einfinden.
Den 16. Juni 1848.
Güterpfleger:
F. W u r s e r.

Erzgrube,
Gerichtsbezirks Kreudenstadt.
**Wiederholter Liegenschafts-
und
Fahrniß-Verkauf.**
Nach Beschluß der Gläubiger wird
die vorhandene
Liegenschaft des in
Hant gerathenen
Jakob Fr. Här,
Webers dabier, am
Samstag dem 15. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Ubr,
und die außerkompetenzliche Fahrniß
Nachmittags 4 Ubr

in der Woh-
nung des Un-
terzeichneten
zum Verkauf ge-
bracht werden.

- Die Liegenschaft besteht:
- 1) in der Hälfte an einem ein-
stöckigen Wohnhaus mit
Scheuer, Stallung und Kell-
ler, Anschlag . . . 200 fl.
 - 2) 1 Viertel Gartenfeld beim
Haus, Anschlag . . . 30 fl.
 - 3) 1 Morgen 1 Viertel Acker-
feld an der Gröndbacher
Straße, Anschlag . . . 100 fl.
 - 4) 1 Morgen Wiesen im Schnap-
perlesberg, Anschlag . . . 30 fl.
 - 5) 1 Morgen 44 Ruthen Acker-
feld auf Gönelsinger Mar-
kung, Anschlag . . . 40 fl.
 - 6) ungefähr 1 Morgen Streue-
platz allda, Anschlag . . . 10 fl.
- 410 fl.

Wozu die Liebhaber, und namentlich
auswärtige unbekannt mit Vermögens-
Zeugnissen versehen, auf obigen Tag
und Stunde zu dieser Verhandlung
eingeladen, und die Wohlloblichen Stadt-
und Schultheißenämter um Veröffentlichung
dieses Verkaufs ersucht werden.
Den 13. Juni 1848.
Für den Güterpfleger:
Schultheiß W a i d e l l e h.

**H a i t e r b a c h.
Ofenzuge
zu
herabgesetzten Preisen.**
Um mit meinen Ho-
senzeugen auszuräumen,
verkaufe ich dieselben
von heute an zu 12, 14,
16, 18 und 20 Kreuz-
ern tie Elle.

J. J. Brezinger.
Haiterbach und Wilsberg.
Stadtschultheißenwahl
betreffend.
Allen denjenigen Freunden, welche
bei der demnächst vorzunehmenden Stadt-
schultheißenamtswahl in Wilsberg mir
ihre Stimmen geben wollten, sage ich
meinen verbindlichsten Dank, mit dem
Bemerkten, daß ich eine Wahl nicht an-
nehmen könnte, indem der Wohllobliche
Stadtrath von Eslingen mir die Stelle
eines Polizey-Kommissärs dajelbst über-
tragen hat.
Den 24. Juni 1848.
Arnold in Haiterbach.

H o r b.
Güterzeiler zu verkaufen.
Es werden für 900 fl. die fünf lez-
ten Güterzeiler gegen angemessenen Na-
batt baar umzuzeigen gesucht. Das Nä-
here auf frankirte Anfragen bei
Franz G e f l e r.

Vöblingen.
Wein feil.
Rein gehaltenen 1846er Wein, Schüt-
ler und dicktroben, so wie Apfel-
most ohne Wasser hat zu ver-
kaufen
Gustav Stabl,
Kaufmann.

N a g o l d.
Wein feil.
6 bis 7 Eimer 1847er Wein wer-
den den Herren Wirthen zum
Kauf angeboten, für den ver-
betrag gegen gute Sicherheit
stehen bleiben kann.
Wo, sagt
G. J a i s e r, Buchdrucker.

Altenstaig Stadt.
Missionsfest.
Am Donnerstag dem 29. Juni,
(Petrus und Paulus)
Nachmittags,
wird das jährliche Missionsfest hier
wieder gehalten werden, zu welcher
Feier die Freunde der Mission hiemit
freundlichst eingeladen werden.

N a g o l d.
Einstoher-Gesuch.
Ich erhielt den Auftrag, auf den Rest
von 1 1/2 Jahren einen Einstoher zu
suchen.
Lustbezeugende wollen sich wenden an
G. J a i s e r, Buchdrucker.

N a g o l d.
Kleeheu feil.
10 bis 12 Cenner vorzügliches Klee-
heu sind zum Verkauf ausgesetzt.
Wo, sagt
G. J a i s e r, Buchdrucker.

N a g o l d.
Zu vermietben:
Eine Wohnung in einer angenehmen
Gegend, enthaltend Stube, Stubenka-
mer, Küche, Keller, schöne Kammer und
Hofplatz, ist bis Jakobi oder später in
hiesiger Stadt zu vermietben. Nähe-
res sagt
G. J a i s e r, Buchdrucker.

N a g o l d.
Parlaments-Denkünzen
von Britannia,
in der Größe eines Kronenthalers, in
Stuis 48 kr., ohne dasselbe 30 kr.,
sind zu haben bei
Silberarbeiter Bauer.

Wilsberg.
Warnung
vor
V o r g e n.
Es wird Jedermann gewarnt, dem
Nagelschmid Braun in Wilsberg et-
was anzuborgen, da bei demselben zu
keiner Bezahlung mehr verholffen wer-
den kann.
Den 21. Juni 1848.
Stadtrath.

Für Auswanderer
habe ich vorrätbig:
Dolmetscher, woraus jetzt schon und während der Ueberfahrt ganz leicht
die englische Sprache erlernt werden kann.
Begleiter durch Amerika nebst einer Karte dieses Landes.
Auch kann ich Auswanderern die sicherste Gelegenheit, so wie die billig-
sten Preise zur Ueberfahrt jeder Zeit mittheilen und Afforde besorgen.
G. J a i s e r, Buchdrucker.

OK
S. 226. 48

Ob eine Republik wünschenswerth sey?

Unter dieser Rubrik enthielt die vorige Nummer einen Artikel, der wohl nur dem kleinsten Theil der Leser entsprochen haben wird.

Zuerst möge dem Einsender jenes Artikels der Vorwurf nicht unerwartet kommen, daß er unter der Republik den Geist und das Wesen des Communismus versteht. Leute, welche dieser Richtung angehören, werden wohl mit den Reichen und Fleißigen theilen wollen, dieß sind Communisten, oder aufrichtig gesagt, Faulkenzer, Verschwender und dergleichen, die vom Schweisse ihrer Mitmenschen leben möchten. Daß es viele Menschen solcher Gattung gibt, ist nicht zu läugnen, und denen wäre es auch erwünscht, wenn ein Umsturz aller bestehenden Ordnung bald erfolgen würde, gleichviel durch welche Mittel, damit sie im Trüben fischen könnten.

Dieserjenigen aber, welche als Regierungsform die Republik wünschen, sind nicht alle obiger Ansicht, denn die wissen gar wohl, daß wenn man auch heute mit den Communisten theilen würde, morgen wieder Ungleichheit wäre, weil der Faule und Verschwender in kurzer Zeit wieder nichts hätte und wieder mit dem Reicherem theilen wollte.

Wie der Einsender des vorigen Artikels erläutert, wollen alle diejenigen, welche eine Republik wünschen, nichts anderes, als Gewalt anwenden; sie wollen nichts anderes, als Empörung! Dieß sind die Worte desselben. Wie aber, wenn man auf friedlichem Wege zu dieser Regierungsform käme, durch den in Frankfurt versammelten Reichstag? Wäre es dann auch Empörung oder Gewalt-Anwendung?

Des Volkes Stimme ist Gottes Stimme und des Volkes Wille ist Gottes Wille, so sagt die Schrift. Wenn also die Mehrheit der Abgeordneten in Frankfurt, welche das Volk dort vertreten, sich für eine Republik aussprechen würde, was ja nicht unmöglich ist, wäre es dann auch Empörung? O nein!

Aber das steht fest, daß diejenigen, welche keine Republik wünschen, weil sie noch am Alten hängen und dabei verlieren könnten, dieselbe als ein Ungeheuer hinstellen, das Alles zermalmen soll und wird. Der Rechtlichdenkende, wenn er gleich Republikaner seyn möchte, sieht in der Einführung dieser Regierungsform nicht das Hirngespinnst, wie es der Einsender des vorigen Artikels ausgemalt hat.

Was die Wohlfeilheit der Regierungsform betrifft, so wird Jeder, der zwei Zahlen schreiben kann, einsehen, daß die gegenwärtige, welche den zehnten Theil aller un-

ferer Einkünfte verschlingt, wohl nicht wohlfeil zu nennen ist. Wer dieß widerstreuet, wer behaupten und dem Volk vorrechnen will, daß die republikanische Regierungsform theurer sey, der ist nicht nur im Irrthum, sondern der begeht eine absichtliche Täuschung am Publikum.

Der Einsender des vorigen Artikels führt zu seiner Behauptung Frankreichs Lage an, aber wer hat Frankreich in diese verzweifelte finanzielle Krisis veretzt? Niemand anders als Louis Philipp mit seiner niederträchtigen, elenden Regierungsform, welche das Land ausgefogen und mit Schulden überhäuft hat; wäre Frankreichs Regierung eine volkstümliche gewesen, so würde Niemand an die Republik gedacht haben. Geht es denn Deutschland besser; ist der Wohlstand in den Friedensjahren seit 1816 in Deutschland gestiegen? Nein! Jeden Tag ist die Armuth größer geworden und wird mit jedem Tage größer.

Wer ist nun an dieser gänzlichen Verarmung, am Stoden des Handels und der Gewerbe und den furchtbaren Staatsschulden schuld? Das Volk wahrlich nicht, das 30 Jahr lang umsonst gebeten hat, man möchte ihm Erleichterung verschaffen; das Volk gewiß nicht, denn es hat die beschworenen Verfassungen auch dann noch halten müssen, wenn ihm seine theuersten Rechte vorenthalten wurden; es hat seine Steuern bezahlt und bezahlen müssen, wenn es selbst nichts hatte. Man denke nur an diejenigen Länder, welche voriges Jahr neben den hohen Besoldungen auch noch Uebungs-Zulagen leisten mußten, obwohl deren steuerzahlenden Einwohner kaum so viel hatten, um sich und ihre Familien vom Hungertod zu erretten, und wer nicht im Augenblick zahlen konnte, dem wurde auch noch der letzte Kreuzer vom Presser entrissen.

Kann es unter diesen Umständen dem sonst ruhigen und biedern Landmann, dem Handwerker und Handelstreibenden verargt werden, wenn er sich nach einer andern Regierungsform sehnt, jedoch ohne Gewalt und Empörung anzuwenden? Gewiß nicht.

Zum Schlusse gesteht zwar der Einsender des vorigen Artikels selbst zu, daß in unserem Staatshaushalt gar viele Ersparnisse möglich seyen und führt dabei an, daß viele hohe Besoldungen weggelassen werden; warum werden aber nicht die Civilliste und die Apanagen zuerst herabgesetzt? Da ließe sich am meisten und bedeutendsten ersparen, hier sollten die volkstümlichen Minister zuerst ansprechen, denn die Noth gebeut es, dadurch würden alle Herzen wieder mit der Monarchie vereinigt.

Wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Vidualien- und Holz-Preise.

Ragold, den 24. Juni 1848.				Horb, den 5. Juni 1848, per Scheffel.				Brod-Preise.		Horb.		Ragold.		Horb.			
Frucht-	Mittel-	Verkauft	Erlös.					4 Pfd. Kernbrod	12 fr.	12 fr.	1 Pfd. Lichte, gezogene	22 fr.					
Gattungen.	preis.	wurden:		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
Dinkel, neu. 1 Sch.	6 1	138	4	838	58			1 Weck à 7 Lth.—Dtl.	1	1	Holz-Preise.						
Dinkel, alt.								1 Pfd. Ochsenfleisch	10	8	Böckseiten, 1' breit:						
Kernen	13 36	5	8	30				1 Rindfleisch	9	8	raube		40—43	40—43			
Haber	4 32	9	4	43	27			1 Hammelfleisch			halbsaubere		48	48			
Gerste	8 23	9	1	76	11			1 Kalbfleisch	6	7	blinde		1 fl. 6	6			
Mühlfrucht 1 Sr.	1 4	5		43	16			1 Schweinefleisch			Bretter, 1' br.		26—36	26—36			
Weizen	1 44	5		8	40			abgezogen	10		9—10' br.		19	19			
Bohnen	1 26	3		4	18			unabgezogen	12		Rahmenstengel		14—15	14—15			
Roggen	1 2	3	4	29	4			Fett-Preise.			Latten		5—6	5—6			
Milch								Schweine-Schmalz		26	32	Al. Buchenholz:					
Erbfen								1 Rindschmalz	24	30	pr. Achse		13 fl. 20	13 fl. —			
Linsen								1 Butter	16	20	gehöht		13 fl. 20	14 fl. —			
Einf. Gerste								1 Lichte, gegossene	24	22	pr. Tannenholz:						
Roh-Weizen											pr. Achse		7 fl. —	7 fl. 48			
											gehöht		7 fl. —	8 fl. 12			

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Kaiser.

M
No
Berfüg
Juni
Für de
sen Stän
denden
eine rüch
gelegt w
Anmeldu
Zehnten
abgezogen
gelung d
bätinisse
Wenn
stimmung
fen, du
die Zehn
mungen
vorzuneh
von zwei
igen Je
schon se
von dem
weld es
zustellen
besiger
daß der
oder mo
Güter de
gang alle
ter veror
Geme nd
terischen
Drittbe
sich für die
Für diese
vorsteher
unter Be
nahme de
Das
sorgen,
trag soll
genomme
sen, weld
lösungs
19 des
festlegen
den kann
Pflchtige
mäßig b

